

**Bergmann's**  
**Therischwefel-Seife**

bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **Carl Fischer**

**Meine obere Wohnung**  
habe ich bis Lichtmess zu vermieten  
3' **Fr. Dettlinger** b. Forsthaus.

**Oberurbach.**  
Heute wurde ein ausnahmsweise schönes feines Pferd geschlachtet, prima Qualität, per 12 A.  
Keines Kammfett empfiehlt  
**Stradinger**, Pferdebeschlächter.

**800,000 Mt.**

sind gegen I. Hypothek zu 4 1/2 = 5% auszuleihen.  
**Zieler kauft billig.** Inform.-Scheine an **L. Wind**, verl. Friedrichstr. 7, 10. Stuttgart.

In der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei ist vorräthig zu haben:  
**Der kleine Staatsbürger.**  
Preis 60 Pf.

**Formulare zu Ruganzeigen**  
für Feldschützen mit polizeilichen Strafverfügungen sind zu haben in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

**Mahnzettel** für Schultheißenämter sind zu haben in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

**Fruchtpreise.**  
Winnenden den 7. November 1883.

		höchster	mittler	nieder
		M. S.	M. S.	M. S.
Dinkel	Centner	7 10	6 99	6 50
Haber	"	6 24	6 12	6 2
Weizen	Stuart			
Gerste	"	2 60	2 50	2 40
Knoggen	"	3 50	3 40	—
Ackerbohnen	"	3 —	2 80	2 70
Weißkorn	"	2 60	2 40	2 20
Wicken	"	—	—	—
Erbsen	"	—	—	—
Binsen	"	—	—	—

Von der K. Regierung für den Jagdkreis wurde unterm 9. November die Wahl des approbirten Arztes Konstantin **Bundschu** von Deggingen, Oberamts Geislingen, zum Ortsarzt in Reutelsbach, Oberamts Schorndorf, bestätigt.

**Tages-Begebenheiten.**  
**Gmünd**, 9. Nov. Abgeordnete Wahl. Im Ganzen haben von 6200 Wahlberechtigten nur 2714 abgestimmt, worunter 22 ungültig. Von den 2692 gültigen Stimmen erhielt **Aktor Klaus** 2121, **Red. Bahler** 386, **Müller** Beschwenger von Leinzell 118, **Städtch. Untersee** von hier 36, die übrigen zerplittert.

Die „Schw. Krätzg.“ schreibt von **Reutlingen**: Gestern Mittag, im Begriffe seine Zweiganstalt in Dettingen zu besuchen, wurde **Dr. Gustav Werner** von einem schweren Krankheitsanfälle befallen. Der Zustand des allgemein hochgeachteten Mannes soll recht bedenklich sein.

**Münchingen**, 6. Nov. Kaum hat sich die Erregung der Gemüther wegen des ruchlosen Raubmordes am letzten Freitag auf der Seeburger Staige etwas gelegt und schon wieder ist heute das Gericht in Thätigkeit wegen eines ähnlichen, von uns schon erwähnten Verbrechens. Der Sohn des Forstschutzwärders **Friedrich von Dapfen** sollte im Auftrag seiner Eltern zu einem Verwandten nach Offenhausen, am Ursprung der Lauter gelegen, gehen. Unterwegs zwischen Gomadingen und Offenhausen, Abends 7 Uhr kamen zwei Männer auf ihn zu, von denen der eine auf ihn schoß. Der Schuß ging fehl und **Friedrich** floh. Auf der Flucht fiel er und ehe er aufstehen konnte, hatten ihn seine Verfolger erreicht, welche ihn dann mit Stöcken bearbeiteten und ihn seiner Baarhaft, bestehend in dreißig Mark, beraubten. Da man von den Raubmördern des ersten Falles noch keine Spur hat, so ist es natürlich, daß dieses neue Verbrechen die Bestürzung und Empörung bei unserer sonst ruhigen Abbevölkerung vermehrt.

Ihre Königl. Hoheit die **Frau Prinzessin Marie** hat bei der ev. Gemeinde **Waldsee** zur Lutherversammlung 400 M. zum Bau einer ev. Kirche zufließen lassen.

**Gräfenhausen**, D.A. Neuenbürg, 7. Nov. Heute Nacht hat ein großer Brand 15 Wohngebäude, 15 Scheuern und ebensoviel Schöpfe total in Asche gelegt. 36 Familien sind betroffen. Es herrschte großer Sturm und wenig Wasser war zur Verfügung.  
— Alle Blätter aus Stadt und Land sind voll von Berichten über die Feierlichkeiten, die unserem Luther zu Ehren veranstaltet werden und geben einen unwidersprechlichen Beweis davon, welchen Platz Luther im Herzen seines ev. Volkes in unserem deutschen Vaterland und ganz besonders auch in unserem Württemberg hat. Noch nach Jahrhunderten werden die zahlreichen und zum Theil sehr bedeutenden Stiftungen in den ev. Kirchen Zeugniß davon ablegen, mit welcher Begeisterung Luthers 400-jähriges Jubiläum am 10. und 11. Novbr. 1883 begangen worden ist.  
(D. N.-N.)

**Berlin**, 10. Nov. Das österreichische Kronprinzenpaar ist nach herzlicher Verabschiedung von dem Kaiser gestern Abend mit Extrazug nach Wien zurückgereist.

**Gerswalde**, 9. Nov. Kaiser **Wilhelm** fuhr heute früh 7 Uhr gemeinschaftlich mit dem Kronprinzen **Nudolph** mittels offenen Wagens zur Jagd auf Roth und Damwild nach Hupertusstock. Der König von Sachsen folgte mit dem Prinzen **Wilhelm** und dem Prinzen **Georg** von Sachsen, sowie dem Prinzen **Friedrich Karl**. 11 1/2 Uhr war im Jagdschlosse Frühstück, wonach das zweite Jagen begann.

**Was haben Sie genommen?**  
„Sie sehen jetzt wieder so gut aus,“ waren die sich täglich häufig wiederholenden Fragen, welche an einen jungen Mann gerichtet wurden, der längere Zeit an einem Magenleiden krankte. „Apotheker **N. Brandt's** Schweizerpillen allein haben mir geholfen“, war die Antwort. Erhältlich à 1 in den bekannten Apotheken. Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug **Nich. Brandt** trägt.

**Litterarisches.**  
**Schorndorf.** Auf den demnächst in Lithographie-Druck erscheinenden  
**Plan**  
der Stadt und Festung Schorndorf vom Jahr 1743

schön colorirt, mit historischen Erläuterungen aus Bruchstücken älterer Zeichnungen und an der Hand vorliegender Beschreibungen, von sachkundiger Hand zusammengestellt und elegant neu gearbeitet, nimmt die Redaktion schon jetzt Bestellungen entgegen. Schorndorf in diesem Bild mit seinem starken Festungsgürtel, gewährt einen imposanten Anblick und macht einen tief ernsten Eindruck auf den Beschauer.

Der Zweck der Bearbeitung des Plans ist vorzugsweise um der gegenwärtigen Generation und der Nachwelt ein Bild des Zustandes der Stadt zu erhalten, und die Verständlichkeit der Stadtkarte zu erleichtern, da der Plan neben seiner historischen Bedeutung vermöge seiner eleganten Ausarbeitung, als Portrait, zugleich eine Zierde des Zimmers bildet, so hoffen die Unternehmer zahlreichen Absatzes sich erfreuen zu dürfen.  
Die Redaktion.

**Nr. 57** des praktischen Wochenblatts für alle Hausfrauen **„Fürs Haus“** (Preis vierteljährlich 1 Mark enthält:  
— Der Frauen Wacht am Rhein. — Vermietungs-Bureaus.  
— Pflege der Alten. — Des Spinnrads Klage. — Das elektrische Licht im Hause. — Winteraufenthalt in Oberitalien. — Der Brautkranz. — Herbstgedanken. — Türkische Frauen. — Wurstmacherinnen. — Deutsche Mädchennamen. — Kindergedanken. — Kinderbücher. — Wiegenlieder. — Weißer Elefant. — Obst-ernte. — Treiben der Maiblumen. — Regenwürmer in Blumentöpfen. — Entfernen der Schilbläuse von einem Nleanderbaum. — Behandlung der Calla. — Edelweiß. — Einfache Kleider. — Entfernen von Blutflecken. — Geschwindseife. — Scheuerseife. — Nervöse Schmerzen. — Gute Schuhwische. — Knopflochmaschine. — Wollfächer. — Blaues Satinkleid. — Wäschestrank. — Gardinen. — Für die Küche. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftstelle. — Silbenräthsel. — Der Markt. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 25,000. — Wochenspruch:  
Trotz Mühsal fortzustreben  
Sei Dir ein Geseß.  
Siehe, auch die Spinnen weben  
Das zerförrte Netz.

Redigirt gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 134.** Donnerstag den 15. November 1883.

**Bekanntmachungen.**

**Revier Abelberg.**  
**Aktord.**  
Montag den 19. d. Mts.  
Vormittags 9 Uhr  
wird auf der Revieramtskanzlei das sofortige Kleinschlagen von 33 kbm Kalksteinen auf dem Mittelmühlesträßchen (bei Abelberg) verakkordirt.  
Den 13. Novbr. 1883.  
**R. Revieramt.**

**Grunbach.**  
Zimmermann **Wildermuth's** Wittwe verkauft  
Freitag den 16. d. Mts.  
Mittags 12 Uhr  
in ihrer Wohnung einen vollständigen **Zimmerhandwerkszeug.**  
Den 13. November 1883.  
Schultheißenamt.  
**Weegmann.**

Der auf morgenden **Donnerstag Morgens 9 Uhr** angezeigte Verkauf einer Kuh in **Unterurbach** unterbleibt.  
Gerichtsvollzieher **Roser.**

Am nächsten  
**Samstag den 17. d. Mts.**  
Vormittags 9 Uhr  
wird auf dem Rathhause in **Baierfeld** im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:  
ca. 20 Centner Hehm, 4 Centner Stroh und 3 Centner Kartoffel, sowie ein einspänniges Wägel mit eis. Achsen.  
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Gerichtsvollzieher **Roser.**

**Schorndorf.**  
**Aufforderung**  
an weibliche Dienstboten.

Ihre Majestät die Königin haben Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten ausgesetzt, bestehend in einem silbernen Kreuz für solche Personen, die 25 bis 50 Jahre und in einem vergoldeten Kreuz für diejenigen, welche über 50 Jahre lang nach zurückgelegtem 14. Lebensjahre in Einer Familie oder in demselben Anwesen ununterbrochen treu und in Ehren gedient haben.  
Bewerberinnen um diese Auszeichnung werden aufgefordert, sich unter Vorlegung eines Zeugnisses ihrer Dienstherrschaft über Jahr und Tag des Dienstbeginns, über die Art der Dienstleistung, über etwaigen Uebertritt zu einer andern Dienstherrschaft auf demselben Anwesen, über etwaige unverschuldete Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel und das Verhalten des Dienstboten unter Bezeichnung besonders hervorragender Leistungen, bei der unterzeichneten Stelle längstens **bis 25. d. Mts.** zu melden.  
Den 12. Novbr. 1883.  
Gemeinschaftl. Amt.  
Stadtspfarrer **Fisch.** Stadtschultheiß **Fritz.**

**Schorndorf.**  
**Berichtigung.**

Die Ortschulrathswahl findet nicht am Dienstag den 29. sondern am **Dienstag den 20. d. Mts.**  
Vormittags von 9—12 Uhr statt.  
Den 13. Nov. 1883.  
**Ortschulbehörde.**

Am **Freitag den 16. Novbr.**  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
wird am alten Kirchhofweg bei Frau **Roß** Garten und am **Aueweg Grabenerde** verkauft, um 4 Uhr auf dem Baumwägen und in der **Grafenhalde.**  
Feldwegmeister **Rödig.**

**Museum.**  
Plenarversammlung im **Kronensaale** Abends 7 Uhr.

**Volks-Verein.**  
Donnerstag Abend bei **Arteg.**

**DG. Straub.**

**Schorndorf.**  
**Schreiberei-Geschäfte**  
jeder Art besorgt sachkundig und pünktlich um billige Belohnung, im Hause des Bäckereimeister **Herz** in der Höllgasse  
**Wilhelm Erhardt,**  
3, geprüfter Verwaltungs-Candidat.

Zu verkaufen wegen **Abreise** eine elegante **Zimmereinrichtung**, ganz oder theilweise.  
Näheres im **Frauenstift.**

**Veilchen-Abfall-Seife**  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packt (3 St.) 40 S.  
**Carl Fischer.**

**Trauer-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß unsere liebe Gattin und Mutter,  
**Katharine Frohmer,**  
Dienstag Mittag 1/2 12 Uhr nach kurzem schwerem Kranken un erwartet schnell gestorben ist. Beerbigung Donnerstag Mittag 1 Uhr. Wir bitten dieß statt besonderem Ansagen entgegen nehmen zu wollen.  
Der tiefbetrübt Gatte:  
**Gust. Frohmer,** Messerschmied mit seinen Kindern.

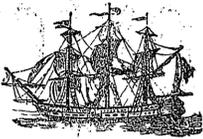
**Franzbrauntwein**  
mit **Salz**  
von **D. Wieland Sohn** in Deggingen, vorm. **August Kallhardt** in **Alm.** Bewährtes Hausmittel bei Flüßten, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrenkungen 2c. 2c. Zu haben à 50 Pf. und 80 Pf. per Flaschen mit Gebrauchsanweisung bei **Carl Veil.**

**Rechter Hebelkalender!**  
**Hebels**  
**Rheinl. Hausfreund.**  
Neuer Kalender für das Schaltjahr 1884.  
Preis 30 Pfennig.  
Auf 112 Quartseiten bietet dieser Kalender einen außerordentl. reichen Unterhaltungsstoff, geschmückt mit über 70 Originalbildern, vollständiges Marktverzeichnis für Süd- und Norddeutschland. Einer halben Million deutscher Familien ist dieser schöne Kalender seit Jahren ein willkommenes Hausfreund.

**Deutscher Landeskalendar.**  
Umfang 70 Seiten. Ein prächtig schöner Kalender mit vielen Bildern geschmückt. Vorräthig bei **Louis Guchner & Herm. Schmid** in **Schorndorf.**  
Eine ältere Frau sucht ein kleines **Logis.** Wer? sagt die Redaktion.

# Auswanderer nach Amerika

besördere mit Postdampfern I. Classe über  
**Bremen, Hamburg, Antwerpen & Amsterdam.**  
 Jede Auskunft wird ertheilt, Gelber und Wechsel nach  
 Amerika aufs Billigste besorgt



**Carl Schmid**  
 am Bahnhof.

## Condensirte Milch (u. Liebig)

vollständiger Ersatz für frische Milch empfiehlt den Reisenden billigt b. Obige.

## Offene Hausknechtstelle.

Zur Besorgung der laufenden Geschäfte  
 in einer Fabrik wird auf sofort ein flei-  
 siger und nüchtern Mann gesucht.  
 Offerten befördert unter Chiffre S.  
 25 die Redaktion dieses Blattes.

Ein zuverlässiger

## Bauernknecht

findet bis Weihnachten Stelle bei  
**J. Dettinger.**

Ungefähr

## 45 Ar Weinberg

im Frauenberg steht dem Verkauf aus.  
 Bemerk wird, daß die Hälfte junges  
 Feld ist. Nähere Auskunft ertheilt  
 die Redaktion.

Unterurbach.

**Wilhelm Schick**, Bauer, hat so-  
 gleich **400 Mark** auszuleihen.

## Frankreich und Deutschland im nächsten Kriege.

Wie gespannt unsere gegenwärtige Situation ist, wie mit  
 der Gewalt eines plötzlich ausbrechenden Vulkans die kaum noch  
 unterdrückbaren Kriegs- und Revanchegedanken der in Paris Ton  
 angehenden, in ihrer stürmischen Leidenschaft unberechenbaren  
 Elemente den politischen Horizont immer trüber gestalten, das hat  
 in einer Klarheit, die nichts zu wünschen übrig ließ, der „skanda-  
 löse“ Vorfall mit dem König von Spanien gezeigt. Wenn ein ob  
 seiner „Mitterlichkeit“ früher so gerühmtes Volk so schände das  
 Gastrecht verlegt, wenn der Präsident dieses Staates mit Bedauern  
 erklärt, er habe keine gesetzlichen Mittel an der Hand, um solchen  
 gefehrvolligen Tumulten wirksam entgegenzutreten, so ist der  
 Ausbruch des heiß ersehnten Kampfes mit Deutschland nur noch  
 eine Frage der Zeit und der plötzlichen Eruption. Um so  
 dringender gestaltet sich für uns die Vergleichung der Kriegsbe-  
 reitschaft Frankreichs mit der unsrigen, und besonders dankens-  
 werth erscheint uns eine von einem höheren preussischen Offizier  
 schon in 2. Auflage erschienene Brochüre über Frankreichs Kriegs-  
 bereitheit, die nicht bloß in militärischen, sondern auch in weite-  
 ren Kreisen verdiente Beachtung gefunden hat. Dieselbe weist  
 mit evidenten Zahlen nach, daß Frankreich Deutschland gegenüber  
 um 199,610 Mann und 594 Feldgeschütze jetzt schon überlegen  
 ist. Nur in der Kavallerie hat Deutschland noch etwas voraus.  
 Zählen wir alle Feldtruppen, Ersatz- und Territorialtruppen auf  
 beiden Seiten, so ergeben sich für die französische Armee 1,487,300  
 Kombattanten mit 3426 Feldgeschützen und nur 1,287,690 Kom-  
 battanten und 2892 Feldgeschütze für das deutsche Heer. In der  
 Feldarmee ergibt sich auf französischer Seite ein Mehr von  
 101,000 Mann Infanterie und 582 Feldgeschützen. Die fran-  
 zösischen Besatzungs- und Feldbeserve-truppen berechnet der Ver-  
 fasser auf 180,000 für den Feldgebrauch verwendbare Territoriale  
 mit etwa 48 Schwadronen, 54 Feldbatterien, 470,000 mehr oder  
 minder ausgebildeten Mannschaften der Territorialarmee mit  
 etwa 100 Eskadrons, 90 Batterien, sowie 190 Kompagnien  
 Linien-Festungsartillerie mit 38,600 Mann, Summa 638,600  
 Mann mit 634 Feldgeschützen, 148 Eskadrons. Deutscherseits  
 können dem gegenüber an Besatzungstruppen 361,500 Mann und  
 324 Feldgeschütze aufgestellt werden.

So ist also eine eklatante numerische Ueberlegenheit auf  
 Seiten Frankreichs vorhanden, besonders auch hinsichtlich der

Feldartillerie. Dazu kommt die ungeheure Zahl der Festungen  
 und Sperrforts für die Landesverteidigung und ein fieberhaftes  
 Streben nach immer größerer numerischer Präponderanz, das sich  
 schon von unten auf in den Schülerbataillonen, wie in der mili-  
 tärischen Organisation der Forst- und Grenzbeamten seinen Aus-  
 druck schafft. 32 Bataillone Quarniers und 65 Kompagnien und  
 25 Sektionen Foresters gibt es heutzutage in Frankreich. Mit  
 welcher faunenswerthen Opferwilligkeit die Stände in Frankreich  
 die ungeheuren Forderungen des Kriegsministeriums nicht bloß  
 bewilligt, sondern noch überboten haben, ist allbekannt, während  
 die deutsche Kriegsverwaltung sich durch den Haß der Fraktionen  
 und vor allem die Gegenstrebungen einer verblendeten Fort-  
 schrittspartei überall gehemmt fühlt. Gewiß wäre es auch ver-  
 fehlerhaft, die ungleich größere Tüchtigkeit des Offizierskorps, die  
 Tapferkeit und taktische Ausbildung, die moralische Energie des  
 deutschen Heeres, oder die geniale Ueberlegenheit der obersten  
 Kriegsführung als Surrogate für die mangelnde Ausrüstung an  
 Mannschaft und Geschützen betrachten zu wollen. Das sind ja  
 Vorzüge, die sich im nächsten Kriege erst von neuem bewähren  
 müßten, und auf den Vorbeeren des letzten Krieges ausruhen  
 zu wollen, wäre der Anfang der Niederlage. Aller Wahrscheinlich-  
 keit nach wird der nächste Kampf ungleich bitterer, großartiger  
 und wechselnder in den Erfolgen, als der letzte, daher ist es auch  
 für uns eine Lebensbedingung, dem Gegner nicht von vornherein  
 in solch eklatanter Weise numerisch unterlegen entgegenzutreten.  
 (D. N. P.)

## Tages-Begebenheiten.

(\*) **Segensthe**, 13. Novbr. Auch wir haben auf dem  
 Schurwald mit dem ganzen deutschen Reich die Lutherfesttage ge-  
 feiert und uns an diesem Apostel der Deutschen im Blick auf sein  
 markvolles Lebensbild erwärmt und gestärkt. In den drei Got-  
 tesdiensten wurde Luther am Samstag als Gebetsmann, im Haupt-  
 gottesdienst als Wahrheits-, Glaubens- und Gehorsamsmann, und  
 am Sonntag Nachmittag als Bibelmann gefeiert. Am Montag  
 fand als bürgerliche Nachfeier im Gasthof zum goldenen Hirsch  
 ein Bankett statt, wo die Ortsbehörden bei einem Krug „Einbecker“  
 versammelt waren, und in gemüthlicher Heiterkeit die Abendstun-  
 den zubrachten.

**Stuttgart**, 12. Nov. Sr. Majestät der König ist nach

Von heute an ist bei Frau Lieble  
**junges fettes Kalbfleisch**  
 wie Ochsenfleisch, das 48 S. zu haben.  
**Gfllinger.**

Sch n a i t h.  
**Joh. Fr. Stöler** hat aus seiner  
 Pflanzung gegen gesetzliche Sicherheit  
**900 Mark**  
 zum ausleihen parat. 12

## Alten-Übernahme-Urkunden

sind zu haben in der  
**C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

## Frankfurter Kursbericht

vom 12. November 1883.

Staatspapiere.	In Prozent.
Deutsche Reichs-Anl. . . . .	101 7/8 bz
Bayern 4 Obligationen . . . . .	100 5/8 P
„ 4 „ „ . . . . .	101 1/8 bz
„ 4 1/2 „ „ . . . . .	96 P
Württ. 4 1/2 Oblig. v. 1876 . . . . .	— P
„ 4 1/2 „ v. 1878/79 . . . . .	— P
„ 4 „ „ . . . . .	100 3/8 bz
„ 4 „ „ . . . . .	102 bz
„ 4 1/2 „ „ . . . . .	— bz
Baden 4 Oblig. . . . .	100 3/4 bz
„ 4 „ „ . . . . .	101 1/8 P
„ 4 1/2 „ v. 1842 . . . . .	— bz
Gr. Hess. 4 Oblig. . . . .	101 3/4 P
Pfandbriefe.	In Prozent.
4 1/2 Württ. Rentenanst. . . . .	100 5/8 P
4 1/2 „ Hypothekenb. . . . .	100 1/4 P
Geld-Sorten.	„
20-Frankenstücke . . . . .	16 15/19
Engl. Sovereigns . . . . .	20 29/34
Russ. Imperiales . . . . .	16 70/75
Dukaten al marco . . . . .	9 68/72
Dollars in Gold . . . . .	4 18/22

einer hier eingelaufenen Nachricht am Samstag Vormittag 9 Uhr  
 in San Remo glücklich angekommen.

Am Freitag Abend wurde ein Weber von **Seiningen**  
 (Göppingen), welcher sich auf dem Heimweg befand, von einer  
 fremden Dirne in der Nähe des Fischbergles angesprochen. Dieser  
 ließ sich in ein Gespräch mit ihr ein und die Folge war, daß  
 das Frauenzimmer einen kühnen Griff in des Webers Hosentasche  
 that und sich auf und davon machte. Den Raub sofort entdeckend  
 verfolgte er das Frauenzimmer, wurde mit ihr handgemein und  
 warf sie zu Boden. Allein alsbald kamen aus der Dunkelheit  
 2 weitere Personen und eilten der Bedrängten zu Hilfe. Diesen  
 übergab die letzte ihre Beute, worauf sie alsbald verdufteten.  
 Auf erstattete Anzeige gelang es der Polizei, die Diebin dingfest  
 zu machen, ihr Zuhälter ist aber mit dem Gelde (ca. 22 Mark)  
 verschwunden.

Die „N. Schnell.“ schreibt von **Ulm**: Früher giengen die  
 Handwerksburschen mit dem „Felleisen“ auf dem Rücken auf die  
 Wanderschaft; am vergangenen Samstag kam jedoch ein solcher  
 — ein Schuhmacher — hieher, um das Geschenk in Empfang zu  
 nehmen, welcher statt des Felleisens seine Frau mit auf die Wan-  
 derschaft genommen hat, mit welcher er sich von den Stadt- und  
 Meistergesellen, die er erhält, zu ernähren gedenkt. — (Das  
 fehlte gerade noch! Natürlich kann die gegenwärtige Geseßgebung  
 auch dagegen nichts machen und die unterstützungspflichtige Ge-  
 meinde wird nach Lage der Umstände mit den Plänen des  
 Schusters ganz einverstanden sein. D. Red.)

**Navensburg**, 10. Nov. Gestern Abend 6 Uhr wurde  
 der Bauer Knöppler von Riebmeshäusle, D.M. Wangen, unter  
 seiner Haushüre von einem Dienstknecht, der stellenlos umher-  
 zieht er mordet, weil er sich geweigert hatte, den Vagabunden  
 die Nacht über zu beherbergen.

**Bödingen**, 12. Nov. Seit einigen Tagen ist ein Knecht  
 von hier im Heilbronner Spital untergebracht, welcher starke  
 Brandwunden beim Fahren davon getragen hat. Während  
 derselbe nämlich innerhalb des Fasses beschäftigt war, wurde von  
 außen zur Beförderung des Reinigungsprozesses Spiritus hinein-  
 gegossen. Letzterer soll sich sodann an der Flamme eines unvor-  
 sichtig hantirten Lichtes entzündet und die Verletzungen nament-  
 lich der unteren Extremitäten verschuldet haben.

**Aus Württemberg**, 12. Nov. Lutherfeiern haben  
 den Vereinen zufolge in allen Theilen Württembergs in Stadt  
 und Land unter überaus zahlreicher Theilnehmung der Bevölkerung  
 bei sehr gehobener Stimmung stattgefunden. Die Kirchen beson-  
 ders waren am gestrigen Sonntag überfüllt wie nie und es hat  
 das ev. Volk einmüthig durch seine Haltung und die Art, wie es  
 das schöne Jubiläum feierte, in schönster Weise davon Kunde  
 gegeben, wie hoch es Luthers Werk in Ehren hält und wie das  
 durch Luther ihm wiedergeschenkte Gotteswort so segensreich und  
 veredelnd auf dasselbe gewirkt habe.

**Schwarzenbach a. S.**, 12. Novbr. (Zur Lutherfeier.)  
 Ein Bild schönen und erfolgreichen Zusammengehens von Geis-  
 tlichen und Gemeinde aus Veranlassung des 400jährigen Luther-  
 Jubiläums bietet ein kleines, kaum 4000 Einwohner zählendes  
 bayerisches Städtchen in Oberfranken, — Schwarzenbach a. Saale  
 — mit den in dasselbe eingepfarrten Ortschaften. Der ausopfern-  
 den Thätigkeit des momentan die beiden Pfarrstellen administri-  
 renden I. Pfarrers, Herrn Erhard Summa, sowie der Opfer-  
 willigkeit der Gemeinde war es vorbehalten, zwei neue, aus der  
 hervorgegangene, in Guß und Ton vorzüglich gelungene, Glocken  
 mit einem aus freiwilligen Gaben bestrittenen Kostenaufwand von  
 nahezu 6000 M. zu beschaffen. Die eine dieser Glocken, „Luther-  
 glocke, im Gewicht von 24 Ztr. sagt im Guß:

Gottes Wort und Luthers Lehr  
 Vergehen nun und nimmermehr;  
 die kleinere 6 Ztr. wiegende und aus Kanonen-Material herge-  
 stellte sagt, an den eifigen und jetzigen Zweck erinnernd:

Zum Kriege geboren, fand' ich den Tod,  
 Zum Frieden erforen, dien' ich Gott.

Dieser Stiftung reiht sich würdig an ein von dem Stein-  
 schleiferei-Besitzer Herrn L. W. Grimm der Kirchengemeinde ge-  
 widmetes Lutherdenkmal, eine Lutherbüste in mehr als Lebens-  
 große aus carrarischem Marmor nach einem Gemälde von L.  
 Cranach. Auf der Vorderseite prangt in Goldschrift:

Ein' feste Burg ist unser Gott,  
 während die Rückseite die Widmung ausdrückt in den Worten:  
 „Der Pfarrgemeinde Schwarzenbach a. Saale zum 400jährigen  
 Luther-Jubiläum gewidmet von L. W. Grimm am 10. Novemb.  
 1883.“ Das drei Meter hohe Monument, im edelsten Style aus-  
 geführt, lobt den Meister und ist eine Zierde des freien Platzes

vor der Kirche, sowie ein Jahrhundert überdauerndes Denkzeichen  
 des Stifters. Beide Stiftungen geben Zeugniß nicht nur von  
 der Erkenntniß der Bedeutung Luthers und der Reformation,  
 sondern befunden auch den gesunden Kern des der Bevölkerung  
 noch innewohnenden religiösen Bewußtseins.

In **Augsburg** hat bei der Lutherfeier eine Versammlung  
 evangelischer Männer aus allen Ständen beschloffen, den 400jäh-  
 rigen Geburtstag Luthers dadurch zu weihen, daß an demselben  
 die ev. Gemeinde Augsburg das feierliche Gelöbniß ablegt, zum  
 Andenken an den 25. Juni 1530 eine Augsburger Konfessions-  
 kirche zu erbauen. Das Festkomite wird sich bleibend konstituiren  
 und die Arbeit im Vertrauen auf Gott beginnen.

**Berlin**, 10. Nov. Heute Vormittag wurde nach dem  
 Festzug der Kinder, nachdem dieselben in die Marienkirche ein-  
 getreten, eine Frau vor dem Kirchenportale durch eine vom Kirch-  
 thürme herabfallende eiserne Kramme erschlagen. — Der Maler  
 Professor Oskar Vegas ist gestorben.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich, wie aus Meschede  
 berichtet wird, auf dem Bahnhofe in **Bestwig**. Eine Gesell-  
 schaft junger Leute aus Meschede und Laer, die eine Hochzeit in  
 Bestwig mitgefeiert, wollten behufs Rückkehr den Abends 10 Uhr  
 36 Min. von Bestwig abfahrenden Personenzug benutzen. Wäh-  
 rend dieser Zug im zweiten Geleise hält, muß das auf dem Per-  
 sonen sitzende Publikum die Durch- oder Einfahrt eines von Evers-  
 berg kommenden Güterzuges abwarten. Erst nachdem dieser durch-  
 gefahren, wird das Ein- und Aussteigen gestattet. Ein blühendes,  
 noch nicht 20 Jahre altes Mädchen befindet sich auch unter den  
 auf dem Perron Wartenden: sie erblickt plötzlich in einem der  
 Coupées des Personenzuges einen Bekannten, und von der Freude  
 des Wiedersehens bewegt, springt sie schnell auf ihn zu, um ihn  
 zu begrüßen. Aber kaum hat die Unglückliche das erste Geleise  
 betreten, als sie von der Maschine des heranbrausenden Güter-  
 zuges erfasst und überfahren wird. Die dem gräßlichen Schau-  
 spiel erstarret Zuschauenden hören bloß noch einen gelben Schrei  
 und sehen dann die noch 8—10 Waggons über den Körper des  
 unglückseligen Geschöpfes dahinsausen. Als der Zug zum Halten  
 gebracht, bot der überfahrene Leichnam einen graufigen Anblick  
 dar; der Kopf und die Füße waren von dem zur Unkenntlich-  
 keit zerrissenen Kumpfe getrennt.

Eine in **Railand** erschienene Brochüre von einem ge-  
 wissen Luigi Santi ladet den Kanton Tessin ein, sich von  
 der schweiz. Eidgenossenschaft loszusagen und  
 ohne Aenderung seiner republikanischen Verfassung, seiner Frei-  
 heit, Unabhängigkeit und Geseßgebung dem Königreich Italien  
 sich anzuschließen. Der ganze Unterschied im Bestande des Kan-  
 tons läge darin, daß derselbe anstatt einen Theil der Schweiz  
 zu bilden, ein Aulirter des Königreichs Italien würde, daß er  
 statt an Fremdlinge gekettet zu sein, unter dem Protektorat  
 seines großen Vaterlandes, seiner legitimen Brüder stünde. (Sehr  
 naiv.) Die „Liberta“ glaubt, die Bundesbehörden werden gut  
 thun, wenn sie dieser Schrift etwelche Aufmerksamkeit schenken;  
 jedensfalls sei es auffallend, daß dieselbe im gleichen Augenblick  
 erscheine, in welchem von Frankreich die Neutralität Savoyens  
 bestritten werde. (Timeo Danaos et dona ferentes.)

**Madrid**, 10. Nov. Zu Ehren des deutschen Kronprinzen  
 werden während dessen Aufenthalt in Madrid eine Truppenparade  
 über 30 000 Mann, ein Stiergefecht, eine Gala-Vorstellung in der  
 Oper und großer Empfang im Palaße stattfinden. Man glaubt  
 daß das deutsche Geschwader mit dem Kronprinzen an Bord am  
 17. Nov. in Barcelona eintreffen werde. — Der Generaladjutant  
 des deutschen Kaisers, Generalleutnant Freiherr von Loe, wel-  
 cher ein Schreiben des Kaisers überbringt, ist hier eingetroffen  
 und wurde heute Abend vom König Alphonso empfangen.

**Petersburg**, 8. Nov. Den russischen Zeitungen zufolge  
 fanden in Krivorog (Gouvernement Zefatrinoslav) ernste Juden-  
 trawalle statt. Die Stadt Krivorog ist bekannt durch ihre be-  
 deutenden Salzwerke. Die vorübergehenden Krawalle in Zefate-  
 rinoslav ließen längst auf die nachfolgenden Vorfälle im Gou-  
 vernerment schließen. Den Anfang machten in Krivorog Schloffer-  
 gesellen, die völlig betrunken waren; dann wurden 500 Bauern  
 zur Mithilfe aufgereizt. Polizeioffiziere, welche die Menge zu  
 beruhigen versuchten, wurden von denselben verwundet und mußten  
 sofort nach Hause geschickt werden. Ein Genbarmerieoffizier war  
 betrunken. Ein Duzend Schnapsläden und Buden der Juden  
 wurden geplündert, aber auch der Laden eines Russen und das  
 Haus eines französischen Unterthans wurden ausgeräumt. Die  
 Revolte wurde schließlich mit Beihilfe italienischer Eisenbahnar-  
 beiter unterdrückt. Ob dabei Menschen umgekommen sind, wird  
 nicht gemeldet.

**London**, 11. Nov. Anlässlich der Lutherfeier fand gestern

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag,  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.,  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Nr 135.

Samstag den 17. November

1883.

## Bekanntmachungen.

**Montag den 19. d. Mts.**  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen  
Ausschreibungsamt zum Verkauf und zwar:  
Die Hälfte an einem 3stöck. Wohnhaus  
in der unteren Hezelgasse.  
Brand-Verf. Anschlag 1000 M.  
Waisengerichtl. Anschlag 1160 M.  
2 a 91 qm Land in den weiten Gärten.  
Waisengerichtl. Anschlag 210 M.  
4 a 98 qm Acker gegen Schornbach.  
Waisengerichtl. Anschlag 100 M.  
1 a 67 qm Land in den weiten Gärten.  
Waisengerichtl. Anschlag 100 M.  
1 a 26 qm Land daselbst.  
Waisengerichtl. Anschlag 100 M.  
13 a 92 qm Acker in den Fuchsäckern.  
Waisengerichtl. Anschlag 138 M.  
Hierzu werden die Kaufliebhaber ein-  
geladen.  
Den 12. Nov. 1883.  
Rathschreiber.  
Fritz.

Schorndorf.  
Rathschreiber.  
Fritz.

## Städt. Güter-Verpachtung.

Nachdem die am Montag den 12. d.  
Mts. vorgenommene Güterverpachtung die  
gemeinberäthliche Genehmigung nicht er-  
halten hat, so wird am Montag den 19.  
d. Mts. eine nochmalige Verpachtung der  
im Amtsblatt Nr. 132 ausgeschriebenen  
Güterstücke vorgenommen Mittags 2 Uhr  
auf dem Rathhause von der  
Stadtpflege.

Nächsten Montag Mittags 2 Uhr  
wird der Pflanzhof auf 4 und 3 Nacht in  
4 Abtheilungen auf dem Rathhause ver-  
kauft von der  
Stadtpflege.

## Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. Novbr.  
d. J. werden im Spitalwald Fliegenhof  
verkauft: 108 Rm. buchene Scheiter und  
Brügel, buchenes Reis auf Hausen ge-  
schätzt zu 1180 Wellen. Zusammenkunft  
zum Vorzeigen Morgens 10 Uhr im Schlag,  
zum Verkauf um 11 Uhr in der Krone in  
Baiered.  
Hospitalpflege.  
Knapp.

## Materialien-Verkauf.

Die Hospitalpflege verkauft am **Montag den 19. Novbr. d. J.** Mittags  
1 Uhr, Anfang an der mittleren Keller,  
im öffentlichen Ausschreibungsamt folgende Gegen-  
stände: 1 zerbrochene Kellernspindel, 8  
Stück Biettschaalen, 6 St. Bauholz, je  
ca. 3 m lang, 2 St. eigene Bietunter-  
lagen, 1 Partie Mauersteine; Johann im

## Revier Schorndorf. Reisig-Verkauf.

**Montag den 19. d. Mts.**  
Nachmittags 3 Uhr  
im Stern in Plüderhausen  
aus Vogelbauren-  
Ebene: 47 Loose  
nicht geb. Reisig,  
aus Kaltenbronnen  
4 Loose auf dem  
Stoß. Zum Vor-  
zeigen Mittags 12  
Uhr beim Kaltenbronnenhäuschen.

Revier Hohengehren.

## Chaussierung

von 65 m auf dem Heuweg im Schlier-  
bachthal wird am  
**Donnerstag den 22. November**  
Vormittags 9 Uhr  
im Sirsch in Hohengehren  
im Abstreich vergeben.

## Schorndorf. Aufforderung an weibliche Dienstboten.

Ihre Majestät die Königin haben Ehren-  
zeichen für weibliche Dienstboten ausgesetzt,  
bestehend in einem silbernen Kreuz für  
solche Personen, die 25 bis 50 Jahre und  
in einem vergoldeten Kreuz für diejenigen,  
welche über 50 Jahre lang nach zurückge-  
legtem 14. Lebensjahre in Einer Familie  
oder in demselben Anwesen ununterbrochen  
treu und in Ehren gebient haben.

Bewerberinnen um diese Auszeichnung  
werden aufgefordert, sich unter Vorlegung  
eines Zeugnisses ihrer Dienstherrschaft über  
Jahr und Tag des Diensttritts, über  
die Art der Dienstleistung, über etwaigen  
Uebertritt zu einer andern Dienstherrschaft  
auf demselben Anwesen, über etwaige un-  
verschuldete Unterbrechung des Dienstver-  
hältnisses, über den Lebenswandel und  
das Verhalten des Dienstboten unter Be-  
zeichnung besonders hervorragender Lei-  
stungen, bei der unterzeichneten Stelle läng-  
stens bis **25. d. Mts.** zu melden.  
Den 12. Novbr. 1883.

Gemeinschaftl. Amt.  
Stadtpfarrer Stadtschultheiß  
Fritz.

Schorndorf.  
In der Verlassenschaftsache des ver-  
storbenen Gottlieb Friedrich Herz, ge-  
wesenen Schuhmachers dahier, kommt dem  
Antrage der Erben gemäß die in der Masse  
vorhandene Siegenschaft am nächsten

Angeht die fast durchweg vorzüglichen Waare wäre es  
ermünscht gewesen, wenn die Käufer in größerer Zahl sich einge-  
funden hätten. Der vielfach befürwortete, in manchen Gegenden  
des Landes längst übliche Spätjahrsbaumtag bedarf, wie von den  
Interessenten vielfach betont worden, von sachmännischer Seite  
aus noch immer mehr empfehlender Verbreitung.

Hauptzufuhren brachten: Gack von Meimsheim, Brecht v.  
Dizingen, Lohsch v. Hall, Gaebert v. Feuerbach, Schächterle v.  
Cannstatt, Albingen v. Feuerbach, Broderfen-Hig v. Bad Boll,  
Grimm v. Weilderstadt, Jaib, Hailer, Kling v. Cannstatt, Ober  
v. Waiblingen, Graf, Müller v. Stuttgart, Mergenthaler, Schneid  
v. Fellbach, Kühle v. Michelberg.

Bei ziemlich zufriedenstellenden Preisen ergab sich am Schluß  
des Marktes ein Absatz von etwa 1/3, der zugeführten Waare.

Die K. Direktion Hohenheim hatte 45 verschiedene Sorten  
Zämereien und 15 Sorten Kartoffeln ausgestellt.

Schmiedemeister Berger hier bot reiche Auswahl an Garten-  
geräthen.

Nächster (Frühjahrs-) Baummarkt im März 1884.  
Die günstige Einkaufsgelegenheit, welche sich durch diese  
Frühjahrs- und Spätjahrsbaummärkte darbietet, dürfte nament-  
lich Gemeinden, Gutsbesitzern u. s. w., welche größeren Be-  
darf haben, willkommen sein.

## Großer Volkskalender des Lehrers Hinkenden Voten für das Schaltjahr 1884. Lehr. J. G. Geiger.

Aus der Ueberfülle von Kalendern, mit welchen der deutsche  
Büchermarkt alljährlich überschwemmt wird, hebt sich der „Kalen-  
der des Lehrers Hinkenden Voten“ besonders vortheilhaft hervor  
und erfreut sich einer von Jahr zu Jahr steigenden Beliebtheit  
und Verbreitung. Dies gilt nicht bloß von der billigen Ausgabe,  
sondern auch von der seit einigen Jahren neben der genannten  
erscheinenden, hübsch ausgestatteten großen Volksausgabe, welche  
an Erzählendem und Unterhaltendem um mehr als das Doppelte  
vermehrte ist. Die hier gebotenen kleinen wie größeren Erzäh-  
lungen sind so reizend, durch ihre volkstümliche Einfachheit und  
ihren ungezwungenen Humor so herzerquickend, die zahlreichen  
Illustrationen so charakteristisch, daß das hübsche Buch unbedingt  
auch diesmal durchschlagenden Erfolg erzielen wird. Unter den  
längeren Erzählungen ist namentlich „Aus wilder Zeit“ von  
C. Geres bemerkenswerth, ein treffliches Zeitbild aus den wild-  
bewegten Tagen des badischen Bauernaufstandes im dritten Jahr-  
zehnt des 16. Jahrhunderts und der Belagerung der Stadt Frei-  
burg im Breisgau durch die Bundschuhler (aufständischen Bauern).  
— Der in demselben Verlage (Lehr J. G. Geiger) erschienene  
**Sebel's Rheinländischer Hausfreund** für 1884 weist  
dieselben Vorzüge bezüglich seines Inhaltes auf wie der vorge-  
nannte Volkskalender: Kurze volkstümliche Geschichten, durchweht  
von dem erfrischenden Hauche gesunden Humors — ganz im  
Sinne und Tone des schwäbischen Volksmannes und Dichters,  
dessen Name der Hausfreund auf seinem Titelblatt führt. Von  
dem reichhaltigen Inhalte nennen wir eine größere durch die  
glückliche Verwendung des sächsischen Dialekts und drollige Si-  
tuationszeichnung sehr ansprechende Humoreske: „Der versiegelte  
Liebhaber“ von Alb. Jänich und eine Anzahl amüsanter Skizzen  
von Wilh. Meyer-Markau. Politisch enthält der „Rheinländische  
Hausfreund“ nicht. (Halle'sches Tagbl.)

## Schiffsnachrichten.

\* **Bremen**, den 6. Nov. Der Postdampfer Rhein, Capt.  
H. A. F. Reynaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher  
am 24. Oktober von Bremen und am 26. Oktober von South-  
ampton abgegangen war, ist gestern 4 Uhr Nachmittags wohl-  
behalten in Newyork angekommen.

\* **Bremen**, 12. Nov. Der Postdampfer Werra, Capt. J.  
Barre, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 31.  
Oktober von Bremen und am 1. November von Southampton  
abgegangen war, ist am 10. November, 4 Uhr Morgens, wohl-  
behalten in Newyork angekommen.

Der Postdampfer General Werber, Capt. S. Christoffers,  
vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 28. Oktober  
von Bremen und am 30. Oktober von Southampton abgegangen  
war, ist am 10. November, 6 Uhr Morgens, wohlbehalten in  
Newyork angekommen.

\* **Bremen**, 3. Nov. Der Postdampfer Nürnberg, Capt.  
A. Jäger, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 17.  
Oktober von Bremen abgegangen war, ist heute wohlbehalten in  
Baltimore angekommen.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

in Greterhall unter dem Vorsitz des Lord Shaftesbury, welcher  
das Porträt Luther's enthüllte, ein großes Meeting hielt. Die  
Versammlung beschloß die Absendung eines Telegramms an Kai-  
ser Wilhelm, besagend, die Protestanten Englands vereinigen  
sich in herzlicher Weise mit Deutschland zur Feier des Luther-  
tages. — Wie es heißt, werden die englischen Truppen die Räu-  
mung Egyptens Ende November beginnen.

**London**, 12. Nov. In einer Unterredung mit einem  
Korrespondenten des „Standard“ erklärte der chinesische Botschaf-  
ter Marquis Tseng, daß die Verhandlungen mit Frankreich bis  
dahin unterbrochen seien, bis Frankreich eine Erklärung in Be-  
treff der Behauptungen Ferrys abgegeben und die chinesische Note  
vom 5. d. M. beantwortet haben werde. China hege den Wunsch  
den Frieden zu erhalten, bestehe aber darauf, daß seine Ober-  
hoheit über Tonkin anerkannt werde; wenn die Franzosen Bac  
Kinh angreifen, würden sie auf reguläre chinesische Truppen sto-  
ßen und dann würde der Krieg ausbrechen, in welchem Falle  
China nicht im Stande sein würde, die Sicherheit des Lebens,  
Eigentums und Handels der Fremden zu garantiren. Die Chi-  
nesen seien England gegenüber freundlich gesinnt, aber wenn sie  
in Erbitterung versetzt würden, dürften sie zwischen Engländern  
und Franzosen nicht mehr unterscheiden. — Nach einem Tele-  
gramm des „Standard“ aus Durban ist dorthin aus Madagas-  
kar berichtet worden, daß der Premierminister ermordet worden  
und der Sohn der früheren Königin ihm im Amte gefolgt ist;  
die madagassischen Gesandten seien bei ihrer Rückkehr aus Eu-  
ropa in der Hauptstadt erdroffelt. Die Hovas lagerten noch  
10 km von Tamatave und die Franzosen bereiteten sich vor, die  
Feindseligkeiten wieder aufzunehmen.

Auf der Insel **Kjusiu** (Japan) zeigt sich neuerdings  
eine bedeutende Bewegung zum Christenthum, besonders in den  
nördlichen Provinzen Schikuzo, Schikuzen und Buzen. An ver-  
schiedenen Orten werden im Ganzen gegen 800 Familien aufge-  
zählt, welche die Missionare aus Nangasack auf das dringendste  
auffordern, sie zu besuchen und mit dem Christenthum näher be-  
kannt zu machen. Diese Bewegung umfaßt nicht nur Leute aus  
den niederen Ständen, sondern auch wohlhabende Landbesitzer.  
An einzelnen Stellen wie z. B. bei Takutta ist den Missionaren  
fogar die Benutzung der alten Familientempel angeboten. Es  
ist noch nicht recht klar, woher diese eigenthümliche und von nie-  
mand erwartete Bewegung eigentlich herkommt, (Ev. Joh. 3, 8.)  
und ob nicht vielleicht irgendwelche rein äußerliche Beweggründe  
dabei mitspielen, obwohl bis jetzt noch nichts davon zu sehen ist.  
Möglichweise liegt Ueberdruß an den Unfittlichkeiten der bud-  
dhistischen Priester zu Grunde, möglicherweise wollen die Leute  
auf dem Lande nicht in der Kultur zurückbleiben, nachdem sie  
von der Ausbreitung des Christenthums in den Hauptstädten ge-  
hört haben. Jedenfalls haben die Missionare von Nangasack  
alle Hände voll zu thun und werden jedenfalls den Zugang  
in so viele japanische Häuser, der sich ihnen so unerwartet bietet,  
aufs beste auszunutzen suchen. (D. N. P.)

## Literarisches.

**Schorndorf.** Auf den demnächst in Lithographie-Druck er-  
scheinenden

## Plan

der Stadt und Festung Schorndorf  
vom Jahr 1743

schön collort, mit historischen Erläuterungen aus Bruchstücken  
älterer Zeichnungen und an der Hand vorliegender Beschreibungen,  
von sachkundiger Hand zusammengestellt und elegant neu ausge-  
arbeitet, nimmt die Redaktion schon jetzt Bestellungen entgegen.  
Schorndorf in diesem Bild mit seinem starken Festungsgürtel, ge-  
währt einen imponanten Anblick und macht einen tief ernsten  
Eindruck auf den Beschauer.

Der Zweck der Bearbeitung des Plans ist vorzugsweise  
um der gegenwärtigen Generation und der Nachwelt ein Bild  
alten Zustandes der Stadt zu erhalten, und die Verstandlichkeit  
der Stadtkrone zu erleichtern. Da der Plan neben seiner historis-  
chen Bedeutung vermöge seiner eleganten Ausarbeitung, als  
Portrait, zugleich eine Zierde des Zimmers bildet, so hoffen die  
Unternehmer zahlreichen Abzuges sich erfreuen zu dürfen.  
Die Redaktion.

**Stuttgart**, 6. Novbr. Bericht über den Spätjahrs-  
Baummarkt in der Gewerbehalle.

Von 44 Verkäufern wurden zugeführt: 3328 Hochstämme, 910  
Spalierbäume, 530 Rosenstämme, 430 Beerenobststräucher, 3550  
Wildlinge.